

Soll ich Faust lesen?

Faust. Was für alle normalen Menschen mit einem Körperteil verbunden wird, ist für die Deutschlehrer und mittlerweile auch für die Q1 ein Werk von Goethe. Die einen sehen es als hohes Kunstwerk der Literatur, die anderen als im Lehrplan vorgeschriebene seelische Folter. Auf den rund 210 Seiten, von denen - Gott sei dank! - nur 135 Seiten das eigentliche Buch sind, wird die Tragödie geschildert. Doch lohnt es sich wirklich Faust zu lesen? Kommen wir als erstes zu den positiven Eigenschaften von "Faust". Es ist ein Klassiker und gehört zur deutschen Kultur. Aus meiner Sicht waren das die positiven Seiten, doch was kann man gegen "Faust" sagen?

Jeder, dessen Verstand von der Qual Fausts betroffen ist, braucht nicht lang überlegen, um negative Eigenschaften aufzulisten, aber fangen wir vorne an: Der Titel lautet "Faust: Der Tragödie Erster Teil". Nun, was soll man dazu sagen, außer dass es komplett veraltet ist. Neben einem Wortschatz mit "Alter", "Digga" und "Wallah" hat so ein altmodischer Genetiv nichts verloren. Vielleicht hoffen einige jetzt, dass der Inhalt einen bestimmt vom Hocker reißt. Aber nein, tut er nicht. Nachdem der Wissenschaftler Faust, ca. 50 Jahre alt, in seiner "Midlife Crisis" einen Pakt mit dem Teufel eingeht und 30 Jahre jünger wird, gerät er an die halb so junge Gretchen, 14 Jahre. Wie aus dem Leben gegriffen schwängert er sie und bringt ihre Familie um. Daraufhin - Achtung Spoiler! - bringt Gretchen ihr Kind um und wird in den Kerker gesperrt, wo Faust sie natürlich retten will. Klappt aber nicht alles und traurigerweise kommt die Fortsetzung in einem zweiten Teil. Aber wir können aufatmen: Der zweite Teil ist nicht im Lehrplan, möglicherweise aus gesundheitlichen Gründen wegen Schädigungen des Geistes. Und glaubt mir, wenn sogar eine Mitarbeiterin einer Buchhandlung von dem Buch abrät, sollte man auf die Kompetenz der Mitarbeiterin vertrauen und die Finger von Faust lassen! Wie auch immer ist das nicht das Nervigste an Faust. Die goldene Krönung setzen nicht die langweiligen nervenstrapazierenden Monologe, nicht die unverständlichen und einfach ätzenden Formulierungen, nicht die Länge der Qual, sondern die Reime in denen das GESAMTE BUCH !!!!!!!!!!! geschrieben ist. Was viele Germanisten als hohe Kunst ansehen, lässt das Buch klingen, als wäre es von einem Grundschüler formuliert, der dem Weihnachtsmann sein Gedicht aufsagt, um endlich ein Geschenk zu bekommen. Was viele als "hohe Kunst" ansehen, ist also in Wahrheit ein Werk, das einzig zu dem Zweck dient, den Schülern und Schülerinnen der Oberstufe unendliche seelische Qualen und Schmerzen aufzuerlegen und sie damit bis ins Abitur zu quälen. Also hier mein dringender Rat: Abstand halten (am besten mehr als 1,5m; auch mit Mundschutz) und kein Abi in Deutsch schreiben!